
Inhalt

Vorwort.....	11
Allgemeine Hinweise.....	12
1 Einleitung	13
1.1 Die deuterokanonische Frage und ihre Aktualität	13
1.1.1 Was ist „deuterokanonisch“ und was ist die „deuterokanonische Frage“?	13
1.1.2 Die deuterokanonische Frage heute	17
1.2 Zur protestantischen Argumentation gegen die Kanonizität der Deuterokanonika	20
1.2.1 Zur Argumentation in der Zeit der Reformation und der altprotestantischen Orthodoxie	21
1.2.2 Zur Argumentation in neuerer Zeit	24
1.2.3 Zusammenfassung und Reflexion.....	30
1.3 Die Methodologie der vorliegenden Arbeit	32
1.3.1 Eingrenzungen	32
1.3.1.1 Die Beschränkung auf das Alte Testament	32
1.3.1.2 Die Beschränkung auf die römisch-katholische Systematik	35
1.3.1.3 Die Beschränkung auf die Zeit seit dem 1. Vatikanum	36
1.3.2 Vorgehensweise.....	38
1.3.2.1 Anliegen und Ziel der Arbeit	38
1.3.2.2 Gedanklicher Aufbau.....	38
2 Zur Präzision und Einheitlichkeit der Kanonumgrenzung	43
2.1 Die Problematisierung einer präzisen und einheitlichen Kanonumgrenzung	45
2.1.1 Immanent-funktionale Kanonkonzepte	45
2.1.2 „Kanon im Kanon“-Konzepte.....	48
2.2 Begründungen für eine möglichst präzise Kanonumgrenzung	56
2.2.1 Der Ansatz bei der aktuellen Erfahrung des Wortes Gottes	56
2.2.2 Der heilsgeschichtliche Ansatz am Beispiel Oscar Cullmanns	60
2.2.3 Reflexion zur Kriteriologie und Präzision.....	62

2.2.4	Zusammenfassung.....	65
2.3	Exkurs 1: Kurze biblisch-theologische Reflexion zum Offenbarungsbegriff.....	66
2.3.1	Offenbarung Gottes als Sprechakt	66
2.3.2	Offenbarung Gottes als geschichtlich abgeschlossene Größe.....	70
2.4	Exkurs 2: Beobachtungen aus der christlichen Kanongeschichte....	72
2.4.1	Das Streben nach einem einheitlich umgrenzten Kanon	72
2.4.2	Die Verwendung von <i>κανών</i> zur Bezeichnung der biblischen Schriftensammlung	75
3	Die Begründung des alttestamentlichen Kanonumfangs seit dem 1. Vatikanum.....	81
3.1	Methodologische Vorbemerkungen	81
3.2	Lehramtliche Aussagen	84
3.2.1	Das 1. Vatikanum als Ausgangspunkt.....	84
3.2.2	Die Aussage der Konstitution „Dei Verbum“ des 2. Vatikanums zur Kanonbegründung	88
3.2.3	Zusammenfassung.....	92
3.3	Die an das 1. Vatikanum anschließende theologische Lehrdarstellung	93
3.3.1	Die Darlegung von Kriterien zur Inspirations- und Kanonerkenntnis	93
3.3.2	Die Begründung der Kanonizität der Deuterokanonika im Besonderen	97
3.3.2.1	Joannes B. Franzelin.....	99
3.3.2.2	Ludovicus de San	103
3.3.2.3	Ubaldo Ubaldi	107
3.3.2.4	Weitere Autoren	111
3.3.3	Zusammenfassung.....	112
3.3.3.1	Allgemeine Inspirations- und Kanonizitätskriterien nach dem 1. Vatikanum.....	112
3.3.3.2	Die Kanonizität der Deuterokanonika: Die Argumentationslinie innerhalb der kirchlichen Tradition	113
3.3.3.3	Die Kanonizität der Deuterokanonika: Die Argumentationslinie bezüglich des jüdischen Kanons.....	114
3.4	Offene Fragen in der Begründung der Kanonumgrenzung nach dem 1. Vatikanum.....	115

Inhalt

3.4.1	Die Frage nach der Art der Offenbarung der Inspiriertheit von Schriften.....	115
3.4.2	Die Frage nach einem Kanonkriterium neben der Inspiration.....	119
3.4.3	Der Beitrag der kritischen Bibelwissenschaft.....	124
3.4.4	Zusammenfassung.....	127
3.5	Der neue inspirationstheologische Ansatz von Karl Rahner	128
3.5.1	Die Inspirationslehre	129
3.5.1.1	Probleme der bisherigen Inspirationslehre	129
3.5.1.2	Die These Rahners.....	134
3.5.1.3	Lösungen für die aufgezeigten Problemfelder	135
3.5.2	Die Inspiration des AT in Rahners Ansatz	139
3.5.2.1	Der methodische Ansatz bei der Urkirche	139
3.5.2.2	Die These Rahners bezüglich der AT-Inspiration	141
3.5.2.3	Der Charakter der AT-Inspiration und seine theologische Einordnung	141
3.5.2.4	Folgerungen für die deuterokanonische Frage	145
3.5.3	Zusammenfassung.....	147
3.6	Die Rezeption des Rahner'schen Ansatzes.....	149
3.6.1	Beispiele exegetischer Entwürfe.....	149
3.6.1.1	Norbert Lohfink.....	150
3.6.1.2	Pierre Grelot	151
3.6.2	Bezugnahmen in Dogmatiken und systematischen Einzeldarstellungen.....	152
3.6.3	Alternative kanontheologische Entwürfe	157
3.6.3.1	Bernhard Brinkmann	157
3.6.3.2	Yves M. Congar	161
3.6.3.3	Thomas A. Hoffman	163
3.6.3.4	Johannes Beumer.....	165
3.6.3.5	Nikolaus Appel.....	167
3.6.3.6	Karl-Heinz Ohlig.....	169
3.6.4	Zusammenfassung.....	176
4	Zur Kanongeschichte der hebräischen Bibel	179
4.1	Einleitende Überlegungen	179
4.2	Zur Spätdatierung des jüdischen Schrifkanons.....	182
4.2.1	Die Hypothese eines „alexandrinischen Kanons“ und ihre Ablösung durch die „Jamnia-Hypothese“	182

4.2.2	Die Jamnia-Hypothese als Begründung einer allgemeinen Spätdatierung	185
4.2.3	Die Ablehnung der Jamnia-Hypothese und die Spätdatierung danach	187
4.2.4	Die These von der antichristlichen Motivation der jüdischen Kanonumgrenzung	191
4.3	Zur Frühdatierung des jüdischen Schriftkanons	193
4.3.1	Die Struktur der Sammlung	194
4.3.2	Anordnung und Anzahl der kanonischen Bücher	196
4.3.2.1	Die Anordnung der kanonischen Bücher	196
4.3.2.2	Die Anzahl der kanonischen Bücher	198
4.3.3	Innertextliche Hinweise auf ein Kanonbewusstsein	199
4.3.3.1	Zitatmarkierungen und Bezeichnungen des AT	199
4.3.3.2	Das „Lob der Väter“ bei Ben Sira	199
4.3.3.3	Innerkanonische Abschlussphänomene	200
4.3.4	Zur Einheitlichkeit der Kanonumgrenzung im Judentum des 1. Jh.s n. Chr.	201
4.3.4.1	Das Zeugnis des Flavius Josephus	201
4.3.4.2	Die Vorstellung vom „Aufhören der Prophetie“ als allgemeinjüdische Überzeugung	203
4.3.4.3	Der Kanon in den Hauptströmungen des Judentums	207
4.3.5	Weitere Argumente	211
4.3.5.1	Hinweise auf Bestrebungen, eine Büchersammlung zu erstellen	211
4.3.5.2	Rezensionen von Übersetzungen	212
4.3.6	Zusammenfassung	213
4.4	Die Rezeption einer stabilen jüdischen Schriftensammlung im NT	214
4.4.1	Folgerungen aus den Benennungen der AT-Schriftensammlung im NT	215
4.4.1.1	Zur bisherigen Argumentation mit den Benennungen des AT im NT	215
4.4.1.2	Methodologische Überlegungen	217
4.4.1.3	Verwendung von ἡ γραφή	219
4.4.1.4	Verwendung von ὁ νόμος	224
4.4.1.5	Verwendung von αἱ γραφαί	225
4.4.1.6	Verwendung von ὁ νόμος καὶ οἱ προφῆται bzw. Μωϋσῆς καὶ οἱ προφῆται	225
4.4.1.7	Verwendung von ἱερὰ γράμματα	227
4.4.1.8	Ergebnis	228

Inhalt

4.4.2	Der Gebrauch deuterokanonischer und apokrypher Schriften im NT	228
4.4.2.1	Zum Verhältnis zwischen der autoritätsbezogenen Verwendung von Schriften und ihrem Enthaltensein im Kanon.....	230
4.4.2.2	Methodologische Überlegungen zur Auswertung der Prätexitverwendung im NT hinsichtlich ihres Autoritätsbezuges	233
4.4.2.2.1	Die Diskussion um die Klassifizierung von Verwendungsweisen	234
4.4.2.2.2	Die Bedeutung externer Information und des Kontextes für die Skalierung des Autoritätsbezuges	238
4.4.2.2.3	Der Zusammenhang zwischen der Verwendungshäufigkeit einer Schrift und ihrer Autorität für den Autor	240
4.4.2.2.4	Ergebnis.....	240
4.4.2.3	Untersuchungen von Verwendungen außerhalb des hebräischen Kanons identifizierter Prätexite.....	241
4.4.2.3.1	Unidentifizierte Zitate	241
4.4.2.3.2	Inhaltliche Verwandtschaft	243
4.4.2.3.3	Identifizierte Zitate, die nicht aus den Protokanonika stammen	245
4.4.3	Zusammenfassung.....	254
5	Offene Fragen in der Begründung alttestamentlicher Kanonizität in römisch-katholischer Systematik	257
5.1	Differenzen in der innerkatholischen theologischen Diskussion	257
5.1.1	Rahners Entwurf in der Diskussion.....	258
5.1.1.1	Das Konzept der Urkirche als die Inspiration begründende dogmatische Größe	258
5.1.1.2	Die Erklärung der Inspiration des AT und der Vorwurf der approbatio subsequens	262
5.1.1.3	Der Kanonumfang als Dogma.....	265
5.1.2	Alternative Entwürfe in der Diskussion	269
5.1.2.1	Bernhard Brinkmann und Yves Congar.....	269
5.1.2.2	Johannes Beumer und Nikolaus Appel.....	271
5.1.2.3	Thomas A. Hoffman	272
5.1.2.4	Karl-Heinz Ohlig	273
5.1.3	Zusammenfassung.....	274
5.2	Die Bedeutung der historischen Thesen für die systematische Kanonbegründung.....	276
5.2.1	„Aufhören der Prophetie“ als Unterbruch in der Heilsgeschichte versus Kontinuität der Heilsgeschichte	277

5.2.1.1	Zur biblischen Begründung eines Unterbruches in der Heilsgeschichte vor Christus.....	278
5.2.1.2	Die Einordnung der jüdischen Vorstellung vom „Aufhören der Prophetie“ in katholischer Lehrentfaltung.....	280
5.2.1.3	Reflexion.....	282
5.2.2	Frühdatierung des jüdischen Schriftkanons versus Verortung der AT-Kanonumgrenzung in der Kirche.....	285
5.2.2.1	Die Relevanz der Verortung der Kanonumgrenzung und die Bedeutung der Frühdatierung für diese Frage.....	285
5.2.2.2	Die theologische Begründung der Verortung der AT-Kanonumgrenzung in der Kirche.....	288
5.2.2.3	Reflexion.....	291
5.2.3	Die Situation nach der Neueinschätzung des Judentums durch das 2. Vatikanum.....	295
5.2.4	Zusammenfassung.....	304
5.3	Die Kanonizitätsdefinition der Deuterokanonika als Teil der Dogmenentwicklung.....	305
5.3.1	Ein Problemfall der Dogmenentwicklung?.....	305
5.3.2	Das von der Definition abweichende Zeugnis in der Alten Kirche.....	308
5.3.2.1	Das Zeugnis der frühen Kanonlisten.....	308
5.3.2.2	Das Zeugnis des Verwendungsverhaltens.....	315
5.3.3	Die Legitimation der Definition durch Dogmenentwicklungsansätze.....	319
5.3.3.1	Die Einordnung des altkirchlichen Zeugnisses in einen Dogmenentwicklungsansatz bei Franzelin und Rahner.....	319
5.3.3.2	Franzelin und Rahner im Rahmen einer Typologie der Dogmenentwicklungstheorien.....	325
5.3.3.3	Zur methodischen Nachvollziehbarkeit der Legitimität.....	331
5.3.4	Ausblick: Neue Möglichkeiten der Dogmenentwicklung.....	333
5.3.4.1	Dogmenentwicklung als Rücknahme eines Dogmas?.....	334
5.3.4.2	Einige dogmenhermeneutische Überlegungen.....	339
5.3.4.3	Zur Frage der unfehlbaren Geistesleitung der Kirche.....	341
5.3.5	Zusammenfassung.....	347
	Abschließende Zusammenfassung.....	351
	Bibliographie.....	359
	Personenregister.....	391
	English Summary.....	395